



## 24. Landeskongress der DPoIG Hamburg

Joachim Lenders zum Landesvorsitzenden wiedergewählt

Delegierte verabschieden Resolution: „Schichtdienst stärken! – Berufsattraktivität steigern!“

Am 11. und 12. Februar 2014 fand im Empire Riverside Hotel auf St. Pauli der 24. Landeskongress der Deutschen Polizeigewerkschaft Hamburg (DPoIG) statt. Der Kongress stand unter dem Motto: „200 Jahre Polizei Hamburg: Sicherheit im Wandel“. Im Fokus des Kongresses standen die Wahlen des Landesvorstandes und Landeshauptvorstandes sowie die Anträge zur gewerkschaftspolitischen Arbeit und zur Satzung der DPoIG Hamburg. Am ersten Kongresstag legte der amtierende Landesvorstand Rechenschaft über die geleistete Arbeit der vergangenen sechs Jahre ab. Neben dem, allen Delegierten vorliegenden schriftlichen Geschäftsbericht, bilanzierte Landesvorsitzender Joachim Lenders die vergangene Wahlperiode. Joachim Lenders skizzierte die vielfältigen Themenfelder, Aufgaben und gewerkschaftlichen „Abwehrkämpfe“, die der Landesvor-



> Landesvorsitzender Joachim Lenders erstattete den Geschäftsbericht für die vergangene Wahlperiode.

stand „bewegte“ und auch zukünftig die gewerkschaftliche Arbeit beherrschen wird. Beispielfhaft seien an dieser Stelle genannt:

- > „Notruf – und die Polizei braucht eine Ewigkeit“, Pressekonzferenz vor dem Hintergrund dramatischer Personalengpässe im November 2008
- > Warnstreik und Demonstration am 3. Februar 2009 zum Auftakt der Verhandlungsrunde
- > Sparklausur des Hamburger Senats: Die DPoIG Hamburg konnte verhindern, dass es weitere PK-Zusammenlegungen und eine Reduzierung von BFS gibt, Weihnachtsgeld, Lebens- und Wochenarbeitszeit bleiben unangetastet
- > Fachtagung „Gewalt gegen Polizeibeamte“ im Polizeipräsidium im März 2010

- > Erneute Sparklausur des Hamburger Senats in 2010: Medienwirksame Protestaktion „Das Wasser steht uns bis zum Hals!“ vor dem Rathausmarkt
- > PR-Wahlkampf 2010
- > „Hände weg vom Weihnachtsgeld“, Menschenkette rund um das Hamburger Rathaus am 6. Oktober 2010
- > Protestaktion der DPoIG Hamburg vor der Wirtschaftsbehörde während der Senatsklausur gegen weitere Sparbeschlüsse im Mai 2011
- > DPoIG-Initiative erfolgreich: Wiedereinführung der Alimentierung an der HdP zum 1. Oktober 2011
- > DPoIG-Initiative „Dienstunfälle“ im April 2012, skandalöses Verhalten des PÄD
- > DPoIG-Protestaktion gegen unzumutbare Arbeitsbedingungen am PK 43 im Dezember 2012
- > DPoIG-Forderung im Januar 2013 erfüllt: Zivilfahnder werden nicht zentralisiert
- > DPoIG Hamburg lehnt GPS-Überwachung ab, DPoIG und Personalrat siegen vor dem Verwaltungsgericht, Dienststelle muss Mitbestimmung einleiten
- > DPoIG-Protestaktionen gegen die desolate Beförderungssituation und die faktische Halbierung der Ernennungsmöglichkeiten durch die Behördenleitung

- > Dezember 2013, Start der DPoIG-Umfrage zur Berufszufriedenheit und Motivation in der Hamburger Polizei
- > Öffentlichkeitswirksame Mahnwache der DPoIG gegen Gewalt gegen Polizisten und für bessere Sozialleistungen am 1. Januar 2014 auf dem Rathausmarkt anlässlich des Neujahrsempfangs des Ersten Bürgermeisters, Olaf Scholz sagt Gespräche zu

Dem Landesvorstand ist bewusst, dass nicht alles, was die DPoIG erreichen wollte, auch tatsächlich umgesetzt wurde. Es galt in den vergangenen sechs Jahren viele Verschlechterungen abzuwenden und das Maximale für die Mitglieder zu erkämpfen beziehungsweise zu erhalten. Gewerkschaftsarbeit war und ist das „Bohren dicker Bretter“. Insbesondere nach dem Wechsel der Behörden- und Amtsleitung im Jahr 2011/2012 wurde die Polizei vom „Kopf auf die Füße“ gestellt. Das Projekt Neuorganisation der Polizei (ProMod2012) wurde als transparenter, von „unten“ nach „oben“ wirkender Reformprozess angekündigt. Für die DPoIG Hamburg ist ProMod2012 Polizei von „ganz oben“ ohne erkennbaren Mehrwert für Polizei und Bürger. Dass dies unsere Kolleginnen und Kollegen ebenso sehen, zeigt die Auswertung der Umfrage zur Berufszufrieden-



> Über zahlreiche Anträge hatten die Delegierten abzustimmen.

### Impressum:

Redaktion:  
Frank Riebow (v. i. S. d. P.)  
Erdkampsweg 26  
22335 Hamburg  
Tel. (0 40) 48 28 00  
Fax (0 40) 25 40 26 10  
Mobil (0175) 3 64 42 84  
E-Mail: FRHamburg@gmx.de  
Landesgeschäftsstelle:  
Holzdamm 18, 20099 Hamburg  
Tel. (0 40) 25 40 26-0  
Fax (0 40) 25 40 26 10  
E-Mail: dpolg@dpolg-hh.de  
Geschäftszeit: Montag bis  
Donnerstag, 9.00 bis 17.00 Uhr,  
Freitag, 9.00 bis 15.00 Uhr  
Fotos:  
Frank Riebow, Friedhelm Windmüller, DPoIG Hamburg  
ISSN 0723-2230



@DPoIGHH



heit und Motivation in der Hamburger Polizei.

Der vom Landesvorsitzenden Joachim Lenders vorgelegte Kassenbericht bestätigte, dass unsere Gewerkschaft auf „gesunden Füßen“ steht. Im Bericht der Rechnungsprüfer an den Landeskongress attestierte Ludwig Winter dem Landesvorstand, mit den Beiträgen der Mitglieder sinnvoll und mit Augenmaß umzugehen. Nach der Entlastung des „alten“ Landesvorstandes befasste sich der Kongress mit den satzungsändernden Anträgen. Nach der Beschlussfassung begann ein wahrer „Wahlmarathon“, der vom Tagungspräsidenten Marc-Florian Sinn und seinem Team (Christine Orde- mann, Ronald Helmer und für das Protokoll Bärbel Adomat und Sven Munzel) souverän geleitet wurde. Insgesamt waren 19 Wahlgänge notwendig, um den Landesvorstand, den Landeshauptvorstand, die Rechnungsprüfer und ihre Vertreter zu wählen. Ein herzlicher Dank gilt den fleißigen Wahlhelfern, die, gut gelaunt und nimmer müde, die Stimmzettel einsammelten und auszählten.

## Wahlergebnisse

### Landesvorstand

Joachim Lenders wurde mit einem exzellenten Wahlergebnis von 92,8 Prozent der Stimmen in seinem Amt als Landesvorsitzender bestätigt. Zum Ersten stellvertretenden Landesvorsitzenden wurde Thomas Jungfer gewählt. Ebenfalls wiedergewählt wurden Freddi Lohse, zugleich Personalratsvorsitzender der Hamburger Polizei, Klemens Burzlauff und Klaus Vöge als stellvertretende Landesvorsitzende.

### Landeshauptvorstand

Gewählt wurden:

**Christine Orde- mann**  
*Vorsitzende JUNGE POLIZEI*

**Kathleen Welker**  
*Stellvertretende  
Vorsitzende JUNGE POLIZEI*

**Susanne Söder**  
*Gleichstellungs-  
beauftragte*

**Marc-Florian Sinn**  
*Vorsitzender  
Fachbereich Schutzpolizei*

**Frank Riebow**  
*Vorsitzender  
Fachbereich Wasserschutzpolizei*

**Wolfgang Laudon**  
*Vorsitzender  
Fachbereich Kriminalpolizei*

**Beate Petrou**  
*Vorsitzende  
Fachbereich Verwaltung*

**Ronald Helmer**  
*Erster stellvertretender  
Vorsitzender  
Fachbereich Schutzpolizei*

**Thorsten Pagel**  
*Stellvertretender Vorsitzender  
Fachbereich Schutzpolizei*

**Andreas Reimer**  
*Stellvertretender Vorsitzender  
Fachbereich Schutzpolizei*

**Heiko Valerius**  
*Stellvertretender Vorsitzender  
Fachbereich Wasserschutz-  
polizei*

**Matthias Hoppe**  
*Stellvertretender Vorsitzender  
Fachbereich Kriminalpolizei*

**Henning Pohl**  
*Stellvertretender Vorsitzender  
Fachbereich Kriminalpolizei*

**Michael Adomat**  
*Stellvertretender Vorsitzender  
Fachbereich Verwaltung*

**Volker Jungbluth**  
*Stellvertretender Vorsitzender  
Fachbereich Verwaltung*

**Tim Höschler**  
*Beisitzer Region Mitte I*

**Vitalij Boev**  
*Beisitzer Region Mitte II*

**Norbert Schmitz**  
*Beisitzer Eimsbüttel*

**Ronald Helmer**  
*Beisitzer Altona*

**Thomas Schilling**  
*Beisitzer Bergedorf*

**Thorsten Pagel**  
*Beisitzer Harburg*

**Flemming Schade**  
*Beisitzer Wandsbek*

**Bernd Haß**  
*Beisitzer Nord*



> Der neugewählte Landeshauptvorstand der DPoIG Hamburg.

**Heiko Wille**  
*Beisitzer  
Direktion Einsatz 1 und 2*

**Gerhold Busker**  
*Beisitzer Direktion Einsatz 3*

**Andreas Dubsky**  
*Beisitzer Verkehrsdirektion*

**Regina Hildebrandt**  
*Beisitzerin Akademie  
der Polizei*

**Jörn Sucharski**  
*Beisitzer Personal-  
abteilung (PERS)*

### Rechnungsprüfer

Zu Rechnungsprüfern wurden gewählt: Bruno Claußen, Ernst- Gerd Kitschke, Ludwig Winter

Zu stellvertretenden Rechnungsprüfern wurden ge- wählt: Hans-Dieter Detjen, Dietrich Magunia, Horst Paulick

Nach den Wahlen standen die vom Landesvorstand, den Fachbereichen, der JUNGEN POLIZEI und der Gleichstel- lungsbeauftragten an den Lan- deskongress gestellten Anträ- ge auf der Tagesordnung. Die 154 Delegierten des Landes- kongresses beschlossen unter anderem einstimmig die Reso- lution „Schichtdienst stärken! – Berufsattraktivität steigern!“.

Mit dieser Resolution beauf- tragten die Delegierten den Landesvorstand, sich für die Einführung der zweigeteilten Laufbahn bei der uniformier-

ten Polizei einzusetzen. Die Einführung und konsequente Umsetzung der zweigeteilten Laufbahn bei der Polizei gehört seit vielen Jahren zu den ge- werkschaftspolitischen Kern- forderungen der **Deutschen Po- lizeigewerkschaft** in Bund und Ländern. Die **DPoIG Hamburg** hat dabei immer die Einfüh- rung des „Funktions- und leis- tungsorientierten Laufbahn- verlaufsmodells (LVM)“ als bedeutsamen Zwischenschritt hin zu einer zweigeteilten Laufbahn bewertet. Das LVM ist „zerklagt“ worden. Das ak- tuelle Beförderungsmodell der Polizei bestätigt die Auffas- sung der **DPoIG**, dass die Kla- gen Einzelner ein System been- det haben, von dem die überwiegende Anzahl sowohl der Kolleginnen und Kollegen des mittleren, aber auch des gehobenen Dienstes profitiert haben beziehungsweise hät- ten. Wie wertvoll feste Ver- weilzeiten und planbare, regel- hafte Beförderungen für die große Anzahl der Kolleginnen und Kollegen des Polizeivollzu- ges waren und sind, wird jetzt augenfällig. Das LVM bei der Hamburger Polizei ist Ge- schichte. Durch die bestehende und geltende Rechtsprechung wird es auch zukünftig kein für alle Kolleginnen und Kollegen verlässliches Modell geben können. Aus diesem Grund for- ciert die **DPoIG Hamburg** die Einführung einer Sonderlauf-



> Der Landesvorstand: Freddi Lohse, Klemens Burzlaff, Joachim Lenders, Thomas Jungfer und Klaus Vöge (von links).

bahn für Polizei und Feuerwehr. Die inhaltliche Ausgestaltung dieser Forderung wird einer der gewerkschaftlichen Kernaufgaben der nächsten Jahre sein.

Des Weiteren wurde der Landesvorstand beauftragt, sich dafür einzusetzen, dass die Zulagen für den Polizeivollzugsdienst deutlich erhöht werden.

- > Änderung der Wechselschichtzulage in eine Schichtzulage mit gleichzeitiger Erhöhung auf 300 Euro
- > Dynamisierung der Schichtzulage im Rahmen der Besoldungsanpassung
- > Anhebung der DuZ-Zahlung ohne Einschränkung auf mindestens 5 Euro
- > Anhebung der Erschwerniszulage für Spezialeinheiten (MEK) auf mindestens 300 Euro analog der Zahlung beim BKA (bisher 153,39 Euro)
- > Erhöhung der Polizeizulage auf mindestens 200 Euro (bisher 127,38 Euro)

Die Wiederherstellung der Ruhegehaltstfähigkeit der Polizeizulage und die Erhöhung der Einstellungszahlen stehen weiterhin als Arbeitsauftrag

auf der Agenda des Landesvorstandes für die kommenden Jahre.

Auch im Bereich der Verwaltung beschlossen die Delegierten mit überwältigenden Mehrheiten Kongressanträge, die sich unter anderem mit folgenden Inhalten beschäftigen:

- > Vorzeitige abzugsfreie Rente im Tarifbereich nach Schichtdienstzeiten
- > Rahmenkonzept für die Beschäftigten zum demografischen Wandel
- > Polizeispezifische Regelungen der Entgeltordnung zum TV-L schaffen
- > Einführung von Lebensarbeitszeitkonten
- > Stärkung des polizeirelevanten Fortbildungsangebots für die Verwaltung
- > Anspruch auf regelmäßige Qualifizierungsmaßnahmen
- > Ausweitung des § 47 TV-L auf Polizeibeschäftigte
- > Wiedereinführung der Alterszeitzeit
- > Abschaffung der Zeitarbeitsverträge in der Hamburger Verwaltung

Auf dem Landeskongress wurde deutlich, was für ein großer Querschnitt der Verwaltung in der **DPoIG** organisiert ist. Delegierte aus der Verwaltung, Kraftfahrer, AiP aus dem Bereich Objektschutz, Verkehrsdienst, Verkehrsdirektion und Angestellte aus dem LKA waren Delegierte des Fachbereiches Verwaltung. Die Polizeibeschäftigten leisten einen unverzichtbaren Beitrag, damit der Polizeivollzugsdienst seinen Dienst am Bürger versehen kann. Es ist an der Zeit, die Arbeitsbedingungen für die Kolleginnen und Kollegen aus dem Verwaltungsbereich weiter zu verbessern. 38 Anträge wurden von den Delegierten beraten und beschlossen, sie bilden nun die Arbeitsgrundlage des Landesvorstandes für die kommenden fünf Jahre. Es wird die Aufgabe des Landesvorstandes sein, für die Interessen der Kolleginnen und Kollegen nachhaltig einzutreten und für die Umsetzung der Aufgaben und Ziele die richtigen Mittel und Wege zu finden. Peter Ulawski, langjähriger, verdienstvoller Erster stellvertretender Landesvorsitzender der **DPoIG Hamburg**, und Thomas Koch, über viele Jahre stellvertretender Landesvorsitzender unserer Gewerkschaft, wurden unter großem Beifall vom Landeskongress zu Ehrenmitgliedern der **Deutschen Polizeigewerkschaft Hamburg (DPoIG)** ernannt. Landesvorsitzender Joachim Lenders verabschiedete Silke Funk, Liv Grolik, Paul Klinger, Christian König, Dietrich Magunia, Jens Uwe Rasmussen und Eckhard Voß aus dem Landeshauptvorstand mit einem Präsent und bedankte sich für die gewerkschaftliche Arbeit der vergangenen Jahre. Rechnungsprüferin Silvia Hönel durfte satzungsgemäß nicht mehr kandidieren und wurde ebenfalls unter großem Beifall verabschiedet.

**Am zweiten Kongresstag fand die Öffentlichkeitsveranstal-**

**tung zum Motto: „200 Jahre Polizei Hamburg: Sicherheit im Wandel“ statt.** Der alte und neue Landesvorsitzende Joachim Lenders konnte zahlreiche Ehrengäste begrüßen, unter anderem den Bundesvorsitzenden der **DPoIG**, Rainer Wendt, die stellvertretenden Bundesvorsitzenden Werner Kasel, Ralf Kusterer und Wolfgang Ladebeck, die Ehrenvorsitzenden der **Deutschen Polizeigewerkschaft** Gerhard Vogler und Wolfgang Speck. Des Weiteren die Landesvorsitzenden der **DPoIG**, Thomas Kliewer (Niedersachsen), Bodo Pfalzgraf (Berlin) und Erich Rettinghaus (Nordrhein-Westfalen). Aus Hessen erschien der stellvertretende **DPoIG**-Landesvorsitzende Björn Werminghaus zur Öffentlichkeitsveranstaltung. Der dbb Hamburg wurde vom Landesbundvorsitzenden Rudi Klüver vertreten. Für die Behördenleitung war der Landeskongress natürlich ein „Pflichttermin“ und so erschien der Präses der Behörde für Inneres und Sport, Senator Michael Neumann (SPD), selbstverständlich zur Öffentlichkeitsveranstaltung. Die Polizeiführung erschien ebenfalls zahlreich am Veranstaltungsort, unter anderem nahmen Polizeivizepräsident Reinhard Fallak, der Leiter der Direktion Polizeikommissariate und Verkehr, LPD Wolfgang Brand, der Leiter des Leitungsstabes, LPD Thomas Mülder, der Leiter der Wasserschutzpolizei, LKD Frank-Martin Heise, der Leiter des Landeskriminalamtes, LKD Thomas Menzel, der Leiter der Akademie der Polizei, Ralf Meyer, und der Leiter der Wasserschutzpolizei-Schule, Hermann Martin, an der Veranstaltung teil. Zu den weiteren Gästen zählten SPD-Fraktionschef Dr. Andreas Dressel, CDU-Fraktionschef Dietrich Wersich, der Vorsitzende des Innenausschusses Ekkehard



Wysocki, das Innenausschussmitglied MdHB Ralf Niedmers (CDU), Polizeipräsident i. R. Werner Jantosch und die ehemaligen Polizeivizepräsidenten i. R. Wolfgang Sielaff und Richard Peters. Landesvorsitzender Joachim Lenders machte zu Beginn der Öffentlichkeitsveranstaltung nochmals deutlich, dass die **DPoIG Hamburg** mit aller Entschiedenheit

Projekt- und Arbeitsgruppen zerredet werden. Innensenator Michael Neumann versicherte den Delegierten und Gästen, dass die Hamburger Polizei beim Ersten Bürgermeister Olaf Scholz und ihm in guten Händen sei. Auch wenn das Wünschbare nicht immer das tatsächlich Machbare sei. Neumann verwies auf die Wiedereinführung der Heilfür-

Verstetigung der Einstellungszahlen begegnet werden.

Die anschließende, eineinhalbstündige Podiumsdiskussion stand ganz unter dem Eindruck der Gewaltexzesse gegen unsere Kolleginnen und Kollegen sowie die Anschläge auf Dienststellen und Dienstfahrzeuge in den vergangenen Monaten. An der Diskussion nah-

sierte, dass in Hamburg der sogenannte schwarze Block hin-genommen werde. Was sich in Hamburg am 21. Dezember abspielte, war nichts anderes als der Missbrauch des Demonstrationsrechts. Er forderte Zivilcourage von denjenigen ein, die friedlich für ihr Anliegen demonstrieren wollen, sie müssen sich klar von verurteilten Gewalttätern distanzieren. „Nicht nur auf dem Podium, sondern vor Ort“, wandte sich der Landesvorsitzende direkt an Christiane Schneider von den Linken. Arno Münster bedankte sich bei den eingesetzten Polizeikräften für den professionellen und besonnenen Einsatz. Antje Möller warb für Verständnis, dass es auch erlaubt sein muss, nach vermeidbaren Fehlern bei der Polizei zu fragen. Sie verwies auf die, aus ihrer Sicht, Wichtigkeit der parlamentarischen Nachbereitung von Polizeigroßeinsätzen. Carl-Edgar Jarchow verwies hinsichtlich der Diskussion um die Gefahrengebiete auf die FDP-Position, die er nach wie vor für richtig halte. Aus Sicht der FDP waren die Gefahrengebiete ein zu großer Eingriff, die polizeilichen Maßnahmen hätten auch ohne dieses Instrument umgesetzt werden können. Auf direkte Nachfrage von Moderator Herbert Schalthoff, was sich denn bei einem Eigentümerwechsel der „Flora“ für die Polizei ändere, entgegnete Joachim Lenders: „Nichts!“

**Die Deutsche Polizeigewerkschaft Hamburg (DPoIG) ist für die kommenden Jahre programmatisch und personell erstklassig aufgestellt. Mit großem Engagement, hoher Motivation, mit Beharrlichkeit und Ausdauer werden wir für die berechtigten Interessen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Polizei kämpfen und unserem Motto: „Sich kümmern statt reden!“, treu bleiben.** *Der Landesvorstand*



> An der Diskussion nahmen teil: Landesvorsitzender Joachim Lenders, Innensenator Michael Neumann (SPD), die innenpolitischen Sprecherinnen und Sprecher der in der Hamburgischen Bürgerschaft vertretenen Parteien, Antje Möller (Bündnis 90/Die Grünen), Christiane Schneider (Die Linke), Arno Münster (SPD), Kai Voet van Vormizeele (CDU) und Carl-Edgar Jarchow (FDP).

und Kampfkraft für eine gerechte Bewertung aller Polizeibeschäftigten eintreten wird. Die Wertschätzung polizeilicher Arbeit muss sich auch in Euro ausdrücken und auf dem Konto jedes Mitarbeiters der Hamburger Polizei niederschlagen. Gleichzeitig kündigte Joachim Lenders an, auch in Zukunft konstruktiv und an der Sache orientiert mit Politik und Polizeiführung zusammen zu arbeiten. Stellenstreichungen, Personalmangel und Arbeitsverdichtung werden auch weiterhin den massiven Widerstand der **DPoIG** hervorrufen. Joachim Lenders begrüßte das „10-Milionen-Euro-Konjunkturprogramm“ des Hamburger Senats für die Polizei. Insbesondere, die als Anschubfinanzierung für ein neues Beförderungssystem vorgesehenen fünf Millionen Euro wertete der Landesvorsitzende als überfälligen Schritt. Dieses Geld muss so schnell als möglich den Kolleginnen und Kollegen zugutekommen und darf nicht bei endlosen Besprechungen in

sorge für Berufsanfänger und Länderwechsler, den gesicherten Stellenbestand im Polizeivollzug und die inhaltsgleiche Übernahme des Tarifergebnisses. In Anspielung auf die **DPoIG**-Protestaktion „Uns steht das Wasser bis zum Hals!“ betonte der Senator, dass es ihm seine Fürsorgepflicht gebiete, zu verhindern, dass Thomas Jungfer noch einmal aus Protest in eine mit Wasser befüllte Tonne steigen müsse.

Der Bundesvorsitzende der **DPoIG**, Rainer Wendt, forderte in seiner Rede die Politik auf, dass endlich Schluss sein muss mit dem Griff in die Tasche von Polizeibeschäftigten. Die Regierungen in Bund und Ländern rief Rainer Wendt dazu auf, endlich verlässliche Personalentwicklungspläne zu erarbeiten, die langfristige Planungen ermöglichen und Einstellungszahlen nicht von der augenblicklichen Kassenlage abhängig machen. Der teilweise verheerenden Altersstruktur muss mit einer

men teil: Landesvorsitzender Joachim Lenders, Innensenator Michael Neumann (SPD), die innenpolitischen Sprecherinnen und -sprecher der in der Hamburgischen Bürgerschaft vertretenen Parteien, Antje Möller (Bündnis 90/Die Grünen), Christiane Schneider (Die Linke), Arno Münster (SPD), Kai Voet van Vormizeele (CDU) und Carl-Edgar Jarchow (FDP). Suvorän und pointiert führte TV-Moderator Herbert Schalthoff durch die von Hamburg1 aufgezeichnete und zur besten Sendezeit ausgestrahlte Diskussion. Innensenator Michael Neumann (SPD) führte das Bild der Polizei als Schiedsrichter in die Diskussion ein, er sicherte der Polizei uneingeschränkte politische Rückendeckung zu. Wer die demokratischen Spielregeln verletze, bekommt erst die gelbe und dann, falls nötig, die rote Karte gezeigt und wird von der Polizei aus dem „Spiel“ genommen. „Gewalt ist inakzeptabel, es gibt keine „gute“ linke Gewalt und keine „böse“ rechte Gewalt, so Neumann weiter. Joachim Lenders kriti-



# Impressionen vom 24. Landeskongress der *DPoIG Hamburg*



> Das Tagungspräsidium des 24. Landeskongresses der *DPoIG Hamburg*.



> Jetzt Ehrenmitglied der *DPoIG Hamburg*: Peter Ulawski



> Bundesvorsitzender Rainer Wendt



> Christian König, Paul Klinger, Jens Uwe „Fips“ Rasmussen, Joachim Lenders, Liv Grolik, Silke Funk, Silvia Hönel und Dietrich Magunia (von links)



> CDU-Fraktionschef Dietrich Wersich, Landesvorsitzender Joachim Lenders und SPD-Fraktionschef Dr. Andreas Dressel (von links)



> Gute Laune bei der *DPoIG*: Wolfgang Sielaff, Rainer Wendt, Polizeivizepräsident Reinhard Fallak, LPD Wolfgang Brand, LKD Frank-Martin Heise und LPD Hermann Martin (von links)



> Nahmen in der zweiten Reihe Platz: Wolfgang Sielaff, Richard Peters und Werner Jantosch (von links).



> Herbert Schalthoff, Politik-Chef von Hamburg1, Innensenator Michael Neumann und Joachim Lenders (von links)



## 10 Millionen Euro für die Polizei!

### DPoIG-Protest erfolgreich: Senat beschließt Konjunkturprogramm für die Polizei

Der Hamburger Senat hat am 21. Januar beschlossen, der Hamburger Polizei sofort zusätzlich zehn Millionen Euro für den Personal- und Sachhaushalt zur Verfügung zu stellen.

- > 5 Millionen Euro für ein neues Beförderungssystem im Polizeivollzug
- > 3 Millionen Euro für den Sachmittelhaushalt (Ausstattung)
- > 2 Millionen Euro für die Auszahlung von Überstunden

Die *DPoIG Hamburg* begrüßt diesen Senatsbeschluss ausdrücklich: Nach allzu vielen

Monaten der Negativmeldungen, Verschlechterungen und Rückschlägen endlich eine gute Nachricht aus dem Rathaus! Durch die sofortige Bereitstellung von fünf Millionen Euro als Anschubfinanzierung für ein neues Beförderungssystem zeigt der Hamburger Senat und insbesondere der Erste Bürgermeister Olaf Scholz, dass er die desolante und demotivierende Beförderungssituation bei der Hamburger Polizei erkannt hat und gewillt ist, der Polizei wieder die Wertschätzung zukommen zu lassen, die sie verdient. Selbstverständlich geht die *DPoIG Hamburg* davon aus, dass ab sofort alle durch Ruhestand frei werden Stellen nachbesetzt wer-

den und Innensenator Michael Neumann die faktische Halbierung der Beförderungsmöglichkeiten beendet. Die *DPoIG Hamburg* hat ihren Protest gegen die unberechtigten Sparmaßnahmen seit Monaten auf die Straße getragen. Demonstrative Aktionen, Mahnwachen und die ständige Bereitschaft der *DPoIG* zum Dialog mit dem Senat und der Opposition haben jetzt zum Erfolg geführt. Darauf sind wir stolz und freuen uns für unsere Kolleginnen und Kollegen! **Dazu der Landesvorsitzende der DPoIG Hamburg, Joachim Lenders: „Dieses Sofortprogramm des Senats für die Polizei haben sich meine Kolleginnen und Kollegen redlich verdient. Gerade in den letzten Wochen und Monaten haben Hamburgs Polizistinnen und Polizisten gezeigt, wie unverzicht-**

**bar sie für die innere Sicherheit in unserer Stadt sind. Die zusätzlichen Finanzmittel für Ernennungen verschaffen der Polizei endlich ‚Luft‘, um ein verlässliches und nachvollziehbares Beförderungsmodell zu schaffen und damit allen Polizeibeamten eine berufliche Perspektive bieten zu können. Die DPoIG wird sich konstruktiv an der Entwicklung eines neuen Beförderungssystems beteiligen. Mein Dank gilt Bürgermeister Olaf Scholz, der, seit der von der DPoIG initiierten Mahnwache am Neujahrsmorgen, die Hamburger Polizei zur Chefsache gemacht hat und nun persönlich für die Abkehr von einer Sparpolitik einsteht, die innerhalb der Hamburger Polizei zu nicht hinnehmbaren sozialen Ungerechtigkeiten geführt hat!“**

## Landesvorstand im Gespräch mit dem Innensenator

### DPoIG-Forderung erfüllt: Beförderungen 2014 gesichert!

Der Landesvorstand der *DPoIG Hamburg* ist am 30. Januar mit Innensenator Michael Neumann (SPD) in der Behörde für Inneres und Sport (BIS) zusammengekommen, um der Behördenleitung die Auffassung der *Deutschen Polizeiverwerkschaft Hamburg (DPoIG)* zu den aktuellen polizeirelevanten Themen und die Erwartungshaltung der Kolleginnen und Kollegen des Polizeivollzuges aller Laufbahnzweige zu verdeutlichen.

Landesvorsitzender Joachim Lenders bewertete zunächst das „10-Millionen-Euro-Konjunkturprogramm“ des Senats für die Hamburger Polizei als richtige, dringend notwendige und den besonderen Anforderungen des Polizeiberufes Rechnung tragende Entscheidung. Es ist gut, dass die „Denkanstöße“ der *DPoIG Hamburg* diesen Senatsbeschluss beschleunigen konnten. Der Innensenator sicherte in diesem Gespräch zu, dass es



in 2014 eine Übergangsregelung in puncto Beförderungen geben wird. Im Klartext bedeutet dies, egal wie lange die Erarbeitung eines Beförderungsmodells andauert – dieses Jahr wird befördert! Weiter hob der Landesvorsitzende Joachim Lenders die

außerordentliche Belastung des Schichtdienstes und deren fehlende Wertschätzung hervor. Hier vereinbarte der Landesvorstand weitere Gespräche mit Innensenator Michael Neumann.

*Der Landesvorstand*



## DPoIG und DBV: Zwei starke Partner



Die **Deutsche Polizeigewerkschaft Hamburg (DPoIG)** arbeitet seit vielen Jahren sehr erfolgreich mit starken Kooperationspartnern zusammen. Diese Zusammenarbeit ist geprägt von gegenseitigem Vertrauen und Verständnis. Das oberste Ziel der **DPoIG Hamburg** ist es dabei immer, unseren Mitgliedern die bestmöglichen Leistungen und Produkte zu fairen Konditionen anzubieten. Der POLIZEISPIEGEL stellt in loser Folge Kooperationspartner der **DPoIG Hamburg** vor. Heute: Die Deutsche Beamtenversicherung (DBV)



> Thomas Harms, Hans-Jürgen Harms und Joachim Lenders vor der DBV-Generalvertretung im Maienweg



> Landesvorsitzender Joachim Lenders zu Gast in der DBV-Generalvertretung Thomas Harms

Seit über zwanzig Jahren arbeitet die Deutsche Beamtenversicherung (DBV), Generalvertretung Harms, erfolgreich mit der **Deutschen Polizeigewerkschaft Hamburg (DPoIG)** zusammen. Nahtlos hat Hans-Jürgen Harms die Aufgaben an seinen Sohn Thomas übergeben. Die DBV-Generalvertre-

terung hat ihren Agentursitz im Maienweg 54, in 22297 Hamburg, in unmittelbarer Nähe zum Polizeipräsidium, zur Landesbereitschaftspolizei und zur Akademie der Polizei. Als Produktgeber des dbb vorsorgewerk bietet die DBV hervorragende und innovative Versicherungsprodukte speziell für Poli-

zeibeamtinnen und -beamte an. Genannt sei an dieser Stelle, die Polizeivollzugsdienstunfähigkeit, – speziell für Anwärter die Dienstanfänger-Police oder aber auch die ausgezeichneten Krankenvoll- und Zusatzversicherungen. Ein Vorteil für alle **DPoIG**-Mitglieder: Sie erhalten dank ihrer Mitgliedschaft in der **DPoIG** Sonderkonditionen des dbb vorsorgewerk. Als Vorsorge-spezialisten für das dbb vorsorgewerk berät die Generalvertretung Harms ihre Kunden und deren Angehörige auch über die DBV-Beitrags- und Servicevorteile, die sich durch die Mitgliedschaft in einer dbb Fachgewerkschaft, wie beispielsweise die **DPoIG**, ergeben. „Wir arbeiten mit dem modernsten IT-gestützten Versorgungsanalyseprogramm und haben somit die Möglich-



> Thomas Harms  
Kontakt:  
Telefon: 040.6062454  
E-Mail: Thomas.Harms@axa.de

keit, den individuellen Versorgungsbedarf punktgenau zu berechnen“, so Thomas Harms gegenüber dem POLIZEISPIEGEL. ■



> Landesvorsitzender Joachim Lenders im Gespräch mit Thomas Harms, Generalvertreter der DBV



> Zwei starke Partner: DPoIG und DBV



## Pressekonferenz: DPoIG-Umfrage zur Berufszufriedenheit und Motivation

Nach dem Abschluss des Landeskongresses stellte Landesvorsitzender Joachim Lenders die Ergebnisse der Umfrage zur Berufszufriedenheit und Motivation in der Hamburger Polizei vor. „Die Stadt Hamburg ist kein guter Arbeitgeber mehr“, dieser Aussage stimmten 70 Prozent der Kolleginnen und Kollegen zu. 87 Prozent halten ProMod für nicht zielführend und erkennen keinen Mehrwert für Bürger und Polizei. Über 90 Prozent der Umfrageteilnehmer lehnen eine Dezentralisierung des Erkennungsdienstes und des Gefangenentransports ab.

**Dazu Joachim Lenders:** „Die Deutlichkeit der Aussagen ist kaum steigerungsfähig. Nach Ansicht der DPoIG muss die Attraktivität des Polizeiberufes durchgreifend verbessert werden, nur dann kann zukünftig gewährleistet werden, dass die Hamburger Polizei das bleibt, was sie heute – trotz widriger Rahmenbedingungen – noch ist, eine moderne und leistungsfähige Großstadtpolizei. Das begrüßenswerte „10-Millionen-Euro-Konjunkturprogramm“ des Hamburger Senats

**für die Polizei muss ein Startschuss für grundsätzliche und strukturell wirkende Verbesserungen sein!“**

Hinweis: Eine detaillierte Auswertung der Umfrage wird in der April-Ausgabe des „POLIZEISPIEGEL“ veröffentlicht.



➤ Pressekonferenz zur DPoIG-Umfrage zur Berufszufriedenheit und Motivation in der Hamburger Polizei.

## Umstellung auf SEPA-Basis-Lastschriftverfahren

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitglieder der DPoIG Hamburg, wir nutzen zur Zahlung des DPoIG-Mitgliedsbeitrages das Einzugsermächtungsverfahren und buchen die Mitgliedsbeiträge quartalsweise ab. Als Beitrag zur Schaffung des einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraums (Single Euro Payments Area – SEPA) stellt die DPoIG Hamburg ab sofort auf das europaweit einheitliche SEPA-Basis-Lastschriftverfahren um. Die von unseren Mitgliedern erteilte Einzugs-ermächtigung wird dabei als SEPA-Lastschriftmandat weiter genutzt.

Das Lastschriftmandat wird durch eine Mandatsreferenz und unsere Gläubigeridentifikationsnummer **DE85ZZZ0000648145** gekennzeichnet, die von der DPoIG bei allen Lastschrifteinzügen angegeben werden. Die Umstellung erfolgt durch uns. Die Mandatsreferenznummer, der abgebuchte Mitgliedsbeitrag und unsere Gläubiger-ID werden auf dem Kontoauszug vermerkt.

**Etwaige Kontoänderungen bitte der DPoIG-Geschäftsstelle mitteilen. Dazu bitte IBAN und BIC angeben.**

Geschäftsstelle der DPoIG Hamburg  
Kontakt: Telefon 040.2540260, E-Mail dpolg@dpolg-hh.de

Der Landesvorstand

## ➤ Verstorben

|            |                      |                     |    |
|------------|----------------------|---------------------|----|
| 24.12.2013 | Riens, Klaus-Rüdiger | POK i. R.           | 66 |
| 17.12.2013 | Böttcher, Günter     | PHM i. R.           | 64 |
| 17.12.2013 | Pahl, Klaus          | Arbeiter i. R.      | 65 |
| 3.1.2014   | Geißler, Wolfgang    | EKHK i. R.          | 93 |
| 3.1.2014   | Sadryna, Horst       | PHM i. R.           | 87 |
| 5.1.2014   | Rühr, Uwe            | POK i. R.           | 69 |
| 6.1.2014   | Dieckmann, Horst     | PHM i. R.           | 72 |
| 12.1.2014  | Karstens, Christoph  | PHK                 | 57 |
| 13.1.2014  | Schmidt, Bernhard    | PHK i. R.           | 85 |
| 13.1.2014  | Lange, Ina-Margret   | Vae. i. R.          | 69 |
| 14.1.2014  | Kittel, Heinz        | RHS i. R.           | 87 |
| 15.1.2014  | Wortmann, Eva        | KHKin i. R.         | 89 |
| 21.1.2014  | Koch, Hermann        | POK i. R.           | 76 |
| 22.1.2014  | Jürgens, Dieter      | Schiffsführer i. R. | 65 |
| 23.1.2014  | Kußin, Detlef        | AiP                 | 60 |
| 28.1.2014  | Sperber, Hugo        | POK i. R.           | 87 |
| 29.1.2014  | Kintscher, Theodor   | PHM i. R.           | 92 |
| 30.1.2014  | Hamann, Karl-Heinz   | PHM i. R.           | 64 |
| 1.2.2014   | Meins, Wilfried      | PHM i. R.           | 85 |

## ➤ Ruhestand

**Folgende Kolleginnen und Kollegen sind zum 31. Januar 2014 in den Ruhestand gegangen:**

### Direktion Polizeikommissariate und Verkehr

|       |                 |       |
|-------|-----------------|-------|
| POK   | Detlef Banz     | PK 23 |
| PHK   | Eckhard Grywatz | PK 37 |
| PHK   | Rüdiger Ibrom   | PK 42 |
| PHK   | Heinz Steffens  | PK 17 |
| PHK   | Klaus Wagner    | PK 37 |
| PK    | Detlev Völkel   | PK 41 |
| POMin | Britta Nowak    | PK 43 |

### Landeskriminalamt

|     |                  |         |
|-----|------------------|---------|
| KHK | Fred Bauer       | LKA 701 |
| KHK | Joachim Oldhaver | LKA 11  |
| KHK | Horst Reimer     | LKA 13  |

### Präsidialstab

|       |              |        |
|-------|--------------|--------|
| PHKin | Astrid Inter | PSt 51 |
|-------|--------------|--------|

### Wasserschutzpolizei

|     |                  |        |
|-----|------------------|--------|
| PHK | Rüdiger Behrmann | WSP 21 |
|-----|------------------|--------|

**Folgende Kolleginnen und Kollegen sind zum 28. Februar 2014 in Ruhestand gegangen:**

### Direktion Einsatz

|      |               |       |
|------|---------------|-------|
| PKin | Susanne Madlo | DE 12 |
|------|---------------|-------|

### Direktion Polizeikommissariate und Verkehr

|      |                    |       |
|------|--------------------|-------|
| KHK  | Wilfried Erfle     | PK 16 |
| PHK  | Hartmut Hosse      | PK 25 |
| POK  | Roland Saft        | PK 26 |
| KHK  | Udo-Volker Hänsch  | PK 31 |
| KHK  | Klaus-Peter Walylo | PK 33 |
| PHK  | Michael Wilke      | PK 33 |
| PHK  | Klaus Schulz       | PK 41 |
| PHK  | Detlef Tolle       | PK 41 |
| KHK  | Norbert Rodewohlt  | PK 42 |
| EPHK | Martin Stöhlmacher | VD 22 |
| PHK  | Dirk Griebel       | VD 61 |

### Landeskriminalamt

|       |                        |        |
|-------|------------------------|--------|
| KHK   | Bernd Paschen          | LKA 51 |
| KHKin | Ruth Schröder          | LKA 51 |
| PHK   | Jürgen Wulf            | LKA 52 |
| PHK   | Michael Erich Bergmann | LKA 55 |
| KOK   | Carsten Bergholz       | LKA 18 |

### Zentrales Polizeimanagement

|      |                     |        |
|------|---------------------|--------|
| PHK  | Ulrich Grill-Kiefer | ZP 31  |
| EPHK | Harald Grabow       | ZP 32  |
| PHK  | Jörg Lorenzen       | ZP 351 |